

Genussfahrt vom 19. Juni 2018 nach Betlis



Dienstag, 19.6.18 / Strahlegg Walensee
Abfahrt 09.30 Uhr Sonnenplatz Rüti
Leiter: Renato
75 km / 3 Std. 5 min. / fast 25
km/Schnitt bei ca. 400 HM

Mitfahrer:
Bruno Müller / Bruno Schmucki / Hans
Koller / Werni Lutz / Chnebi / Fredi /
und Edi



Startschuss: Guido wie einst der legendäre Sepp
Vögeli
aus dem Cabriolet (Aston Martin)

Schön auch wieder einmal Bruno Müller zu
begrüssen. Es geht ihm wieder gut, das merkt man
auch beim Fahren. Chapeau. Wir sind alle gut drauf
weil klar ist, dass es keine Tortour sondern eine
Geniestour werden wird.



Die Führung übernimmt natürlich Renato El Loco Loko (die verrückte Lokomotive) in sehr
rücksichtsvollen Tempo über den Diemberg nach Neuhaus und weiter nach Uznach. Die Luft
ist wunderbar, wir drehen alle im perfekten Modus die Kurbel, unterhalten uns angeregt und
freuen uns des Lebens. Vorbei aussen an Benken, vorbei am Flughafen Schänis bis zur
Bahnschranke (bei diesem Wort kommt mir immer der ehemalige Nationaltorhüter
Zuberbühler in den Sinn) Niederurnen. Preisfrage: Oben oder unten? Antwort: Wir fahren
durch die Bahnunterführung wo uns ehfrüchtig Platz gemacht wird. Wir sehen aber auch
super aus. RÜTNER VELOFRITZEN. Ein Markenzeichen. Glücklich wer dabei sein darf.

Dann in Weesen vorbei an einer meiner
Lieblings-Pizzerien (oder Pizzerias? Keine
Ahnung) weiter Richtung Amden. Wir
finden keinen Freiwilligen der nach Amden
will, also rechts weg Richtung Betlis.
Vorsichtig durch die Tunnels. El Loco Loko
immer vorne nimmt das volle Risiko. Kein
Gegenverkehr, Gott sei dank (sagt der
Agnostiker) und den letzten uhieren Stutz
hinauf zum Restaurant Burg Strahlegg.



Freundliche Serviertochter und erst noch eine Schweizerin. Wo gibt's denn heutzutage noch sowas? Zur allgemeinen Ueberraschung trinken wir Coci und Wasser gemischt und später dann noch Espresso. Dazwischen gibt's Wienerli und Sandwiches. Es ist einfach herrlich da oben zu sitzen, einander zum 4. Mal die



gleichen Geschichten zu erzählen und auf den Walensee und den gegenüberliegenden Kerenzerberg zu schauen. Bruno (Der Mann aus Lintel) erklärt und zeigt uns noch den Spitzmeilen oder sowas ähnliches. Beim Bezahlen handeln wir nach dem Motto: Warum einfach wenn es kompliziert auch geht? Alles Mathematiker am Tisch.

Da Werni (Häuptling grosse Scheibe) aus Küsnacht um 3 wieder in Küsnacht sein muss, brechen wir auf. Zurück geht es via Bilten ohne Halt beim Läderach. Wir stoppen erst wieder in Schmerikon beim Postleitzahlenbeizli am Hafen. Die Räder parkieren wir natürlich nicht an dem für Fahrräder vorgesehenen Platz sondern genau unter der Hinweistafel zum Veloparkplatz an der Wand.



Hans (vom Orden der barmherzigen Schwestern aus dem Jungfrauenkloster Pattaya) erbarmt sich selbstredend und begleicht heimlich die Rechnung. **HERZLICHEN DANK AUCH AN DIESER STELLE!**



Die Rückfahrt nach Rütli ist ein Katzensprung und reine Routine. Durst ist keiner mehr vorhanden also verabschieden wir uns auf dem Sonnenplatz und gehen unserer Wege. Zu Hause merke ich, schon wieder etwas Farbe mehr im Gesicht. Macht aber auch nicht jünger.

Fazit: Es müssen gar nicht immer tausende von Höhenmetern sein um einen schönen Tag zu haben.

Velofritzengruss
Edi

Nachtrag des Berichterstatters:

Habe ich doch glatt vergessen zu erwähnen, dass uns zwischen Grynau und Benken auf offenem Feld der Wolf von Horgen nur 5 m vor der Nase fast in die Parade gefahren wäre. Werni Lutz glaubte, den Wolf von Horgen zu erkennen wir Anderen vermuten aber eher, dass es ein Fuchs war. Mit brutal ausgefranstem Schwanz. Weiss der Teufel, was dem armen Kerl passiert ist. Also dem Schweif natürlich.